



An der Weihnachtsausstellung «Der Superstar und die drei Königinnen» ist vieles anders. Der Weg nach Bethlehem führt über einen Highway; drei orientalisch gekleidete Frauen (hinten) stehen für die Heiligen Drei Könige, und ein palästinensischer Student (vorne rechts) schlüpft in die Rolle des Hoffnungsträgers.

zvg

Eine etwas andere Weihnachtsausstellung

UZNACH Unter dem Titel «Der Superstar und die drei Königinnen» präsentiert Hauseigentümer und Kurator Bruno Glaus im neuen Museum Zeitfalten seine etwas andere Version einer Weihnachtskrippe.

Die Vorfreude ist Bruno Glaus ins Gesicht geschrieben. Diese Woche präsentierte der Eigentümer des Mehrfamilienhauses an der Obergasse 12 in Uznach seinen Besuchern die neue Ausstellung. «Die Leute haben Hemmungen, näher zu treten, weil sie nicht wissen, dass man die Treppe runter und dann reinkommen kann», erzählt Glaus.

Installation Weihnachten

Kaum etwas eignet sich besser für eine Weihnachtsausstellung als die berühmte Weihnachtskrippe und die Geschichte rund um die Geburt Jesu. Schon der Titel der Ausstellung, «Der Superstar und die drei Königinnen», verrät aber, dass es sich dabei nicht um die gewöhnliche Weihnachtsgeschichte handelt. «Ziel ist es, die Geschehnisse von vor über 2000 Jahren in die Neuzeit zu übertragen», meint Glaus, der als Kurator wirkt. Mo-

ammed Assaf spielt dabei die Rolle des Messias. Assaf ist ein palästinensischer Journalismusstudent, der 2013 den arabischen Song Contest gewonnen hatte und seither in der arabischen Welt Identität, Zuversicht und Hoffnung stiftet. «Mit dem Wort «Superstar» wollte ich andeuten, dass in verschiedenen Zeiten immer wieder neue Leute die Rolle des heilbringenden «Stars» übernehmen», meint Glaus. In der neuzeitlichen medialen Gesellschaft würden oft auch bekannte Sänger, Politiker und – vor allem in den USA auch Populärprediger – diese Rolle übernehmen.

Bruno Glaus standen bei der Realisation der Ausstellung sowohl Architekt Kurt Gisler als auch Georg Wick zu Hilfe, der für die Krippenfiguren und die Geburtsstätte zuständig war. Der Weg nach Bethlehem führt über einen Highway – die arabischen

«Ziel ist es, die Geschehnisse von vor über 2000 Jahren in die Neuzeit zu übertragen.»

Bruno Glaus,
Eigentümer und Kurator

Scheiche werden dabei in hübschen Limousinen chauffiert, vor ihnen die Bauern in ihren Trucks, welche mit Schafen überladen sind. Neben dem klassischen Hirten mit seinem Schaf findet man auch einen Punk oder einen schlafenden Obdachlosen unter den Krippenfiguren. Sie sollen stellvertretend für den Zeitwandel stehen.

Königinnen statt Könige

Die Rollen der Drei Heiligen Könige Caspar, Balthasar und Melchior übernehmen im Museum

drei Frauenfiguren aus Syrien, Gaza und Bethlehem-Jerusalem, welche in traditionellen Gewändern aus ihrer Kultur für die Emanzipation der Frau in den letzten Jahrzehnten stehen.

Marco Löffel

Die Weihnachtsausstellung «Der Superstar und die drei Königinnen» dauert noch bis Weihnachten und ist täglich von 6 bis 23 Uhr offen und beleuchtet. Führungen nach Vereinbarung sind möglich bei Bruno Glaus unter Telfon 079 416 64 49.

MUSEUM AUCH FÜR EXPERIMENTE

Zeitfalten, so heisst das kleine Museum im Untergeschoss der Obergasse 12. Es soll einen Zeitsprung zeigen und auf Idole und Hoffnungsträger der Neuzeit verweisen. Dabei geht es Bruno Glaus nicht um möglichst grosses Publikum. «Es reicht mir, wenn jeweils 15 bis 20 Interessierte an den Veranstaltungen vorbeischaun.» Vielmehr

gehe es darum, das Museum auch für Experimente zu nutzen, die an grösseren Ausstellungen keine Chance bekämen.

Ab dem neuen Jahr kann das Museum Zeitfalten sowohl als Ausstellungsraum als auch als Begegnungsort mit bis zu 30 Sitzplätzen genutzt werden. mlö